

Pressemitteilung

+++++

Aktiv gegen Fachkräftemangel - Die Albrechtshof Hotels begegnen dem Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie. Bei der Suche nach jungen Auszubildenden geht der Blick längst über die deutsche Ländergrenze hinweg.

Laut Berufsbildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung blieben zum Stichtag 30. September 2016 insgesamt 43.500 Lehrstellen in Deutschland unbesetzt. Damit setzt sich der negative Trend unverändert fort, der auch in der Hotellerie und Gastronomie deutlich spürbar ist.

Bekämpfung der europaweiten Jugendarbeitslosigkeit mit MobiPro.

Gleichzeitig haben junge Schulabsolventen aus dem europäischen Ausland in ihren Ländern kaum die Chance auf einen Ausbildungsplatz. Dieser Diskrepanz begegnet das Förderprogramm MobiPro, mit dem die Albrechtshof Hotels eng zusammenarbeiten. „Ziel ist es, deutsche Ausbildungsbetriebe bei ihrer Suche nach neuen Auszubildenden aktiv zu unterstützen und zugleich jungen Menschen aus der Europäischen Union eine Perspektive für eine duale betriebliche Berufsausbildung in Deutschland zu ermöglichen. Berufliche Bildung kann die Bedrohung durch Arbeitslosigkeit nachhaltig verringern helfen. Auf diese Weise leistet das MobiProfessional-Netzwerk seinen bescheidenen Beitrag zur Bekämpfung hoher europaweiter Jugendarbeitslosigkeit.“ /Zitat Homepage <http://mobiprof.eu/das-projekt/>

Damit zählen die Albrechtshof Hotels zu den Unternehmen, die unbesetzte Ausbildungsplätze jungen Menschen aus Europa zur Verfügung stellen. Sie erfüllen dabei in doppelter Hinsicht eine soziale Aufgabe und leisten ihren Beitrag zur Bekämpfung der europaweiten Jugendarbeitslosigkeit. Denn die fertig ausgebildeten Fachkräfte können im Anschluss an ihre Ausbildung in Deutschland arbeiten oder ihre erworbenen Kenntnisse mit in ihre Heimatländer nehmen und dort erfolgreich selber Unternehmer werden.

Ein Erfahrungsbericht, wie es funktionieren kann, wenn alle zusammen arbeiten!

Guillermo M. Gomez ist vor zwei Jahren von Spanien nach Deutschland gekommen, um seine Karriere in Deutschland zu starten. Er hat einen Erfahrungsbericht über seine Erlebnisse und Hoffnungen verfasst. Dieser wurde bewusst nicht korrigiert, um die Authentizität zu wahren. Und zu zeigen, wie gut Guillermo M. Gomez in nur zwei Jahren die deutsche Sprache gelernt hat.

„Mein Name ist Guillermo, ich komme aus Spanien und ich bin 24 Jahre Alt.

Ich wohne seit 2 Jahre in Berlin, um meine Ausbildung als Restaurantfachmann zu machen. Warum bin ich nach Berlin gekommen? Das ist eine ganz einfache Frage. Als ich in Spanien wohnte, habe ich immer eine große Liebe an reisen gehabt. Ich hatte Lust, um neue Kulturen und neue Leute kennenzulernen, sowie eine neue Sprache sprechen. Ich habe in Spanien in das Restaurant von meinen Eltern gearbeitet, und wenn ich die Chance gesehen habe, um meine Beruf in die deutsche Hauptstadt richtig zu lernen, hatte ich keine Zweifel.

Es war die richtige Entscheidung!

Jetzt fühle ich mich ganz wohl und ich denke dass ich das Richtige getan habe wenn ich Entscheidung um Berlin zu kommen getroffen habe. Aber das war leider nicht immer so. Am Anfang war es richtig schwer für mich, weil ich (fast) kein Deutsch sprechen konnte und ich hatte wirklich Probleme um mich mit die andere Leute zu kommunizieren. Diese Schwierigkeit um eine Wohnung in Berlin zu finden, hat auch eine ganz große Rolle gespielt. Die Wohnung, wo ich gerade wohne ist die sechste Wohnung wo ich in Berlin gewohnt habe... und ich suche immer noch meine definitive Wohnung, aber das ist anderes Thema.

Ich bin dankbar!

*Jedes mal wenn ich zurückschaue, merke ich mich dass ich sehr viel Glück gehabt habe. Trotz der gesagten Probleme, habe ich weiter gekämpft um bis meine aktuelle Situation zu kommen. Wenn ich es erreicht habe, ist das großenteils möglich gewesen durch meinen Arbeitskollegen. Wie gesagt, ich könnte einfach kein Deutsch sprechen und die haben trotzdem immer versucht den Weg damit ich nicht diese ausgegrenzte gefühlt hatte. Und ich meinte nicht nur in der Arbeitsaspekte, sondern auch in meine Private leben. Ich habe in diese zwei Jahre Leute im Hotel Albrechtshof (*ANMEKRUNG der Redaktion: Das Restaurant ALvis gehört zu den Albrechtshof Hotels) kennengelernt, die bei mir sehr guten Freunde sind. Die haben alles immer einfacher für mich gemacht und ich kann nur Danke sagen.*

Deutschland und Spanien sind sehr unterschiedlich!

Wenn ich über meine Ausbildung schreibe, ich muss sagen dass ich sehr viele neue Dinge gelernt habe. Ich wusste schon viele Sache von der Gastronomie (weil ich in Spanien eine lange Weile gekellnert habe) aber ich bin immer Bereit um neue Sachen kennenzulernen. Spanien und Deutschland sind zwei sehr verschiedene Länder, und die Gastronomie ist keine Ausnahme. In jedes Land, man hat seine eigene Art um die Sachen zu machen, deshalb ich am Anfang ein bisschen verloren war. Aber das habe ich schnell gelernt (schon wieder mit der Hilfe von den Kollegen) und ich kann diesen Beruf genießen. Manche Leute denken dass die Gastronomie anstrengend ist, und ich kann es verstehen, weil man sehr oft am Wochenende arbeiten soll oder wenn viel zu tun ist man soll manchmal länger arbeiten. Aber ich liebe diesen Kontakt mit den Leuten, ich freue mich sehr wenn ein Gast zu mir kommt und er bedankt sich wegen das Service, das er bekommt hat. Das ist ehrlich noch mehr befriedigen als Trinkgeld! Ich finde auch super in eine Hochzeit oder in eine große Veranstaltung zu arbeiten, weil du kannst sehen wie die Leute zufrieden sind und man fühlt sich wohl darum.

Ich lerne alle Abteilungen kennen

Ein anderer großer Vorteil dass die Ausbildung hat, ist dass man in verschiedene Abteilungen arbeiten kann. Ich habe zum Beispiel in der Küche, in Housekeeping und in Marketing gearbeitet. Ich finde immer gut, neue Sache zu lernen und wenn man eine Ausbildung macht er arbeitet insgesamt in 4 oder 5 verschiedene Abteilungen, wo man jeden Tag was neue lernen kann. Und wer weißt, vielleicht machst du eine Ausbildung als Restaurantfach aber dann gefällt dir besser die Marketing- oder die Bankettabteilung, und du hast durch die Ausbildung etwas über diesen anderen Beruf gelernt."

Die Albrechtshof Hotels sind stolz, dass sie dem Fachkräftemangel europaweit begegnen können. Auszubildende aus den verschiedenen Ländern bringen ihre Kultur und ihre Vielfalt mit. Das ist eine Chance, die genutzt werden will. Gleichzeitig lernen junge deutsche Auszubildende mit unterschiedlichen Kulturen zusammenzuarbeiten. Damit sind die Grundsteine für eine Verständigung über Ländergrenzen hinweg gesetzt.

Der Erfahrungsbericht kann auch auf dem Restaurant-Blog des Restaurant ALvis nachgelesen werden, das zu den Albrechtshof Hotels gehört. www.joyfoodwithfriends.de

Weitere Informationen und Kontakt:



Stephanie Lange
Marketingleitung und Öffentlichkeitsarbeit



ALBRECHTSHOF Hotel Betriebs Gesellschaft mbH
Albrechtstraße 8 · 10117 Berlin

Albrechtshof-Hotels
Tel.: +49(30) 308 863 31
Fax: +49(30) 308 866 20
stephanie.lange@albrechtshof-hotels.de
www.albrechtshof-hotels.com